

Liestal, 12. Mai 2026/BUD

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2026/48
Postulat	von Peter Hartmann
Titel:	Einführung von Doppelstockzügen im S Bahnverkehr der Region Basel
Antrag	Vorstoss entgegennehmen und zur Abschreibung beantragen

Begründung

Per Fahrplan 2026 wurden mehrere Angebotsschritte umgesetzt, welche die S-Bahn massgeblich entlasten bzw. die Kapazität insgesamt deutlich erhöhen:

- S33 Basel–Liestal mit zeitweiser Verlängerung bis Sissach
- IR36-Halte Möhlin und Stein
- IR37-Halt Gelterkinden
- IR56 Basel–Laufen–Biel

Zusammen mit den noch ausstehenden, aber bereits beschlossenen Taktverdichtungen im Birs- und Wiesental wird in den kommenden Jahren voraussichtlich genügend Kapazität zur Verfügung stehen, damit die S-Bahn die Nachfrage bewältigen kann. Nicht zuletzt gilt es dabei zu beachten, dass das Potenzial der S-Bahn ein Stück weit limitiert ist, solange die Durchbindungen im Knoten Basel fehlen.

Die aktuelle Stossrichtung ist, die trinationale S-Bahn Basel wegen der kurzen Reisezeiten und des ausgeprägten Fahrgastwechsels mit einstöckigen Zügen zu betreiben und auf den langläufigen Linien mit starker Nachfrage (RE und IR) doppelstöckige Züge einzusetzen. Letztere übernehmen an den nachfragestarken Bahnhöfen einen beachtlichen Teil des Fahrgastaufkommens. Da die meisten S-Bahnlinien auf stark ausgelasteten Strecken mit Fern- und Güterverkehr fahren, wirkt sich ein rascher Fahrgastwechsel dank vielen Türen und stufenlosem Innenraum positiv auf die Fahrplanstabilität und die Ausnutzung der Infrastrukturkapazität aus. Ausserdem erlauben die heutigen Züge eine gute Skalierung (Einfach-/Doppel-/Dreifachtraktion) an die im Tages- und Wochenverlauf stark schwankende Nachfrage, was zu einem möglichst kosteneffizienten Betrieb beiträgt.

Aktuell verkehren auf der trinationalen S-Bahn Basel ausschliesslich einstöckige Züge. Auf den Linien S1 (Basel–Laufenburg/Frick), S3 (Olten–Basel–Laufen) sowie S6 (Basel–Zell) kommen Züge des Typs «Flirt» unterschiedlichen Alters zum Einsatz. Die «Flirt»-Züge der ersten Generation sowie die Züge des Typs «Domino» (S33) werden in den nächsten Jahren durch «Flirt»-Züge neuerer Generationen aus anderen Regionen der Schweiz abgelöst. Für die per 2030 geplanten, grenzüberschreitenden Linien S2 (Olten–Mulhouse) und S4 (Laufen–St-Louis) sind einstöckige Züge des Typs «Flirt Evo France» bestellt. Die «Flirt»-Züge auf der S6 sollen 2032 durch eine deutsche Beschaffung abgelöst werden.

Die Beschaffung von doppelstöckigen Zügen für den S-Bahn-Verkehr kann geprüft werden, wenn die «Flirt»-Züge der neueren Generationen ihr Lebensende erreichen und ersetzt werden müssen. Dies wird voraussichtlich um 2040 der Fall sein. In diesem Zeithorizont wird auch ein nächster

Bahnausbau schritt liegen, so dass eine Abstimmung im Planungs-dreieck Angebot-Infrastruktur-Rollmaterial erfolgen kann.

Aus den oben genannten Gründen beantragt der Regierungsrat, das Postulat 2026/48 entgegenzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.